

x Bündner Zeitung	40.083	x FL Vaterland	9.765
x Bündner Tagblatt	12.111	x FL Volksblatt	7.099
x Glarner Nachrichten	9.844		
x Gasterländer/Seepresse	6.050		
x Höfner Volksblatt	5.396		
x March Anzeiger	7.168		
x Bote der Urschweiz	14.567		
x Sarganserländer	11.232		
x Werdenberger & Oberto	10.305		

Das Schächtverbot bleibt

Der Bundesrat zieht die Konsequenzen aus dem heftigen Widerstand

Der Bundesrat verzichtet auf die Lockerung des Schächtverbots. Und beugt sich damit dem heftigen Widerstand.

● VON LARISSA BIELER, BERN

Das Schächtverbot soll bleiben. Zu diesem Schluss kommt Bundesrat Pascal Couchepin. «Im Interesse des konfessionellen Friedens», wie sein Departement gestern mitteilte. Der Entscheid sei im Einvernehmen mit dem Schweizerischen Israelitischen Gemeindebund (SIG) gefällt worden. Der Wirtschaftsminister hatte sich mit einer SIG-Delegation unter der Leitung des Präsidenten Alfred Donath getroffen. Der Import von Schächtfleisch soll hingegen ausdrücklich gesetzlich verankert werden.

Damit ist die heikle Diskussion ums Schächten zumindest bei der Änderung des Tier-

schutzgesetzes vom Tisch. Der Entscheid hatte sich abgezeichnet. Im Vernehmlassungsverfahren wehrte sich eine überwältigende Mehrheit der Kantone und Organisationen gegen eine Aufhebung des Schächtverbots. Der bundesrätliche Entwurf war eine Güterabwägung zwischen der von der Europäischen Menschenrechtskommission garantierten Glaubens- und Gewissensfreiheit und dem nationalen Tierschutzgesetz.

Die SIG-Vertreter nahmen die Ergebnisse der Vernehmlassung mit Bedauern zur Kenntnis, zeigten für die neue Ausgangslage aber Verständnis. Beim Schweizerischen Tierschutz (STS) ist man froh, dass der Bundesrat «sein Eigengoal» vom letzten Herbst korrigiert habe. Trotz dem Entscheid hält der STS an seiner Initiative «Tierschutz Ja!» fest.



Der Widerstand war zu gross: Bundesrat Pascal Couchepin hat den Vorschlag, das Schächtverbot in der Schweiz aufzuheben, wegen massiver Proteste zurückgezogen.

Bild Keystone